

	<p>Tárgyak: Taler des Deutschen Ordens, 1603</p> <p>Intézmény: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Gyűjtemények: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Leltári szám: MK 643</p>
--	---

## Leírás

Unter dem als Erzherzog-Hochmeister bezeichneten Maximilian I. von Österreich (seit 1585 Koadjutor; reg. 1590–1618), Sohn des römisch-deutschen Kaisers Maximilians II., trat die Münzgeschichte des Deutschen Ordens in eine neue Phase ein: Zum einen nahm die ordenseigene Prägetätigkeit stetig zu, bei der insbesondere die reichstädtischen Münzstätten von Nürnberg und Schwäbisch Hall als Herstellungsorte dienten; zum anderen spiegelte sich in den Münzen und Medaillen aus seiner Regierungszeit ein bislang unerreichtes Moment dynastischer wie personaler Repräsentation wieder.

Dieser Taler, der im Jahr 1603 in Schwäbisch Hall geprägt wurde und sich in seiner Gestaltung an ältere Münzen aus Tirol anlehnt, rückt die Person des Hochmeisters demonstrativ in den Mittelpunkt: Auf der Vorderseite ist die geharnischte Ganzkörperfigur Maximilians zu sehen, die vom Wappen Österreichs und einem Helm mit Helmzier flankiert wird. Die Umschrift nennt die Titulatur des Münzherrn. Auf der Rückseite ist ein nach rechts sprengender Reiter mit einer bewimpelten Lanze zu sehen; entlang des Strichelkreises finden sich neben dem am unteren Rand zentral positionierten Schild des Hochmeistertums die Wappen der verschiedenen Herrschaftstitel des Erzherzogs.

[Nicolas Schmitt]

## Alapadatok

Anyag/ Technika:

Silber, geprägt

Méreték:

Durchmesser: 41,4 mm, Gewicht: 28,79 g

## Események

Készítés            mikor            1603

	ki	Ferdinand Löffler (Münzmeister)
	hol	Schwäbisch Hall
Felhasználás	mikor	
	ki	
	hol	Bad Mergentheim
Megrendelés	mikor	
	ki	III. Miksa osztrák főherceg (1558-1618)
	hol	
Ábrázolás	mikor	
	ki	III. Miksa osztrák főherceg (1558-1618)
	hol	
[Földrajzi vonatkozás]	mikor	
	ki	
	hol	Német-római Birodalom
[Kapcsolódó személyek/ intézmények]	mikor	
	ki	Német Lovagrend
	hol	

## Kulcsszavak

- Geistliches Fürstentum
- lovagrend
- érme

## Szakirodalom

- Bernhard Prokisch (2006): Die Münzen und Medaillen des Deutschen Ordens in der Neuzeit. Wien, S. 142f Nr. 60 D/d